



Schlaflos

Schlaflos

Wie Schwären beflecken Gewitterwolken die Nacht.
Erbarmungslose Hitze zwischen den Betttüchern.
Da steigt Böses hoch. Alles Verdrängte. Angst vor Krankheit. Dem Sterben.
Auch ein Wundern, was an Traurigkeiten überlebt wurde im Lauf der Zeit.
Scham, Dummheit, Hilflosigkeit.
Alles überlebt.
Begangene Gemeinheiten. Und Sehnsucht, mit dem heutigen Wissen zurückzugehen. Vielleicht.

Der Himmel ist gänzlich verkommen zur Finsternis.
Schweißnasses Warten. Ein bisschen Weinen über vieles, auch über das erzwungene Wachen.
Und dann die Trompete.
Heisere Töne aus einem Fenster irgendwo.
Die Klänge des schlaflosen Musikers fluten die Straße.
Sie klettern über Mauern, umarmen: Time after time.

Die Wolken platzen, es regnet.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).